# Amtsblatt Muzeiger

188 Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Sohenstein-Ernfithal.

Bohenfieiu. Ernfithal, Oberlangwit, Gersborf, Bermsborf, Bernsborf, Meinsborf, Bangenberg Falten, Reichenbach, Callenberg, Bangendursborf, Grumbach, The beim, Ruhichnappel, Bilftenbrand, Briina, Mittelbach, Urfprung, Rirchberg, Lugau, Erlbag Bleifa, Rugbori, St. Egibien, Sittengrund u. f. m.

Beitt jeben Bochentag abends für bent folgenden Tag und toftet burch bie Austrager bas Bierielfahr Dit. 1.55, burch bie Boft bezogen Dit. 1.92 frei ins Baus.

Fernsprecher Mr. 11.

Inferate nehmen außer ber Geschäftsftelle auch die Austrager auf bem Benbe entgent auch beforbern die Unnoncen-Erpeditionen folche gu Originalpreifen

Nr. 296.

Gefdaftsftelle Schulftrage Rr. 31.

Dienstag, den 21. Dezember 1909.

Brief- und Telegramm-Abreffe Amtsblatt Sobenftein-Ernftthal.

59. Jahra.

Dienstag den 21. Dezember 1909 vormittags 11 Uhr |von vielen Belgiern aufrichtig gehaßt. Man er-fett einiger Beit ein ziemlich freundschaftliches, wie foll im Berfteigerungslotale des hiefigen Rgl. Amtsgerichts eine Bablt fich, daß fie es fet, die Entfremd- die Berftandigung über die Aufftellung von Randidaten tompl. Schutenuniform und ju gleicher Stunde im Gafthof jum grauen Bolf in hobenftein- ung zwischen Ronig Leopold und feiner Lieb- jur letten Bandtagsmahl und ein mehrfaches Bu-Ernftthal eine Strumpfmafdine meiftbietend verfteigert werben.

# Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts Sobenftein:Ernfithal. Bürger- und 1. Bezirksschule Sohenstein-Ernstthal.

Ummeldungen aus ber mittleren in die einfache Soule und umgetehrt, fowie Anmeldungen gur Geletta für Oftern 1910, nimmt von Dienstag den 21. bis Donnerstag Den 23. Dezember in ber Beit von 8-10 Uhr entgegen Shuldireftor Diege.

budurch nom erhöht. Es ift merkwürdig, wie öffentlichen, die sich auf die Hetrat beziehen. wenig Menschen sich eingesunden haben. Es fteben Gruppen von gehn bis zwanzig Personen in fleineren ober größeren Abständen am Bege entlang. Erft nach dem Bentrum der Stadt wird die Menge größer, und nur am Schloffe felbft zählt fie nach Taufenden. Das Stadtbild ift gar nicht verändert, wie überhaupt der Fremde, der in Bruffel ein= trifft und es nicht weiß, würde nicht auf den Gedanken kommen, daß das Oberhaupt der Nation gestorben ift. Dasselbe Leben und Treiben, das= felbe Lachen in den Cafes, diefelben Beschäfte (fte haben auch während der Ueberführung nicht ge= ichloffen). In den Fenftern ift nicht bas geringfte Beichen der Trauer, teine umflorten Bilber bes Königs, hier und da würde eine Trauerfahne vielleicht stutig machen, aber die ganz unglaub= lich wenigen bemerkt man kaum, zumal die Fahnen nicht im Winde flattern, sondern lang um ben Stod gerollt find, etwa wie man einen Schirm aufrollt. Sie fallen also gar nicht ins Auge. Nur die Theater find geschloffen, die Kinematographen nicht einmal, was zu dem Schluß berechtigt, daß das Wolf der Belgier nicht allzusehr um den Tod feines Ronigs trauert.

# Das Grbe Ronig Leopolds.

Wie der Spezialkorrespondent des "Echo de Baris" erfahren haben will, hinterläßt König Leo-Erhaltung der Bauwerte und schönen Anlagen" vorausstichtlich vor Gericht angesochten werben. Dem Rorrespondenten wurde verfichert, der Ronig bebe in letter Beit beinabe fein ganges Bermö= gen eingebüßt, das bor feche Jahren noch auf 150 Millionen geschätzt wurde. Allein es fei ichtber, genaue Austünfte zu erhalten.

# Die Baroniu Baughan.

Nach einer Melbung aus Brüffel war man Königs unfichtbar lentte. dort recht aufgebracht gegen die Baronin Baughan Mit größter Spannung blidt man benn auch ben Einigungsbestrebungen beschäftigen Endgültige einhalbsährigen Rinde eines er ingelischen, in Radbod wegen ihrer ftarten Bevorzugung im Testament des in allen Rreisen Bruffels den Magnahmen ent- Beschliffe bleiben natificlich ben beider seitigen Landes. Bugezogenen Bergmanns gleichfalls das Reihengrab Ronige. Jest hat fich aber ein Um ich wung gegen, welche die Regierung gegen die Baronin versammlungen vorbehalten. Das Berhaltnis ber verweigert. Bieberum mußte die Regierung an-

Am Freitag abend 8 Uhr ift die Leiche ihren Kindern wohnt, von Gerichts wegen mit Be- heit. König Leopold lernte ste kennen, als sie die des Rönigs Leopold von seinem Schloß schlag belegen wollte. Jasper, der Anwalt der Prin- Geliebte eines französischen Unteroffiziers war. in Laeten nach Bruiffel übergeführt zeffin Luise, behauptete, es sei ihm nur darum zu Das Schlößchen, das er ihr dicht bei seinem Die Gründe liegen viel weiter gurlid. Unsere worden. Bor und hinter dem Sarge riften Offi- inn, die vielen wertvollen Gegenstände, die sich in Schlosse in Laeten erbaute, war mit letzterem durch Führer haben Fehler begangen. Unsere der Gilden, viele Gruppen, dann tamen der Villa befanden, für die Kinder des Königs eine Brücke verbunden, die im Bolksmunde den Filhrer haben die Kilblung mit dem Bolke verloren. Facteln und darauf der schwarze, fehr hohe, von zu retten. Die Baronin foll darauf erwidert haben, Spitznamen "Seufzerbrücke" führte. acht Bierden gezogene, mit dichten Schleiern be- fie fei die Wittve des Konigs und werde Bruffel bedte, tronengeschmudte Wagen, dann wieder nicht eher verlaffen als nach dem Leichenbegangnis. Fadeln, vier Hofequipagen und ichlieflich Tau- Die Villa fet übrigens Staatseigentum und fonne jende von Soldaten zu Pferde und zu Fuß. Aus ichon deshalb nicht verfiegelt werden. Auch der hat ein Bertrauter desfelben einem Preffebertreter treter der Industrie und des Sandels, des Mitteldem Eingang jum Pavillon in der Rabe der Richter verbot das Berfiegeln der Bohnung. Die einiges mitgeteilt, das von Intereffe ift. Ueber die fandes, des kleinbauerlichen Befiges und des Arbeiter-Treibhäuser war der Sarg hinausgesahren worden. Nachrichten, daß der Ronig tatsächlich mit ber Absidien des neuen Gerichers verlautet danach, nandes? Wo ift die stolze Gelbständigkeit der Der erfte Schuß ertonte, und der Bug fette Baronin getraut war, und daß die Rirche diefe daß Ronig Albert I. ein ftreng verfaffungs- tonfervativen Partei? Die gablreichen, den Mittel-Ich in Bewegung, um bor dem Haupteingang bes Berbindung als legitim anerkannt hat, macht in mäßiger Herscher sein will; sein Ziel wird sein, stand und die Arbeiter schwer belaftenden indiretten Schloffes noch einmal jum Stehen zu tommen. ber tatholischen Bebolterung Belgiens, die immer- ben Arbeitern nützlich zu werden. Im guten Sinne Steuern bei der Reichsfinanzreform haben teinen Der lette Alt. . . Ein Magnestumsignal flammt bin in der kirchlichen Segnung das Wesenklichste des Wortes werde König Albert ein fozialer prechten Ausgleich durch eine direkte Besteuerung auf, ein Zeichen für die Totengloden, die einseten. erblicht, einen tiefen Gindrud. Uebrigens hat die Ron ig sein. Republit und Monarchie seien in des Besitzes erhalten. Wir fordern von unseren Der zweite Schuß. . . . Und nun in Abständen Baronin, so heißt es weifer, jest den sozialistischen seine Antithese. Das Wort "Sozialis- Führern, daß fie diese Fehler beseitigen. Unsere bon zwei Minuten Schuß auf Schuß, während fich Abvotaten Bicard beauftragt, mit allen Mitteln mus" verletze sein monarchisches Gefühl teineswegs. Führer haben aber — und das ift der ich werke der Jug langsam nach Bruffel zu bewegt. Dabei darauf zu dringen, daß die volle Rechtsgültigkeit Er werde streng parlamentarisch regieren und achte Borwurf, den wir gegen sie erheben muffen tann man taum Roß noch Reiter noch Sarg unter- ihrer Che mit dem König in Belgien anerkannt im boraus alle Entscheidungen des Parlaments. Durch ihre Gegnerschaft gegen die Forderungen der scheiden, man hört nur das Stampfen der Pferde werde im Interesse der Erbberechtigung der Rin= Da sich dieses immer mehr in der Richtung auf Rigierung Unschluß bei dem Bentrum und bei und die Schüffe. Der Eindruck des Erhabnen wird der. Der Abvotat will eventuell Dokumente ver-



Baronin Baughan.

Ueber die Person der Baronin wird u. a. geschrieben: Roch in den letten Tagen ließ fie allen pold tatfächlich nicht mehr als 15 bis 20 Berwandten des Königs ihre Macht und ihren Millionen (ungeachtet des Bertaufs aller Einstuß fühlen und hat oft verletzend genug ihnen Barteten wird voraussichtlich erst im Frithjahr Runftgegenstände und Ausstattungen der jett gang- unter nichtigen Borwanden den Butriff jum Ro- indgültig geschloffen werden und guftande tommen. Als lich leeren Schlöffer und ungeachtet bes zuletzt voll- nige verweigert, während fie felbst ständig bei dem erfter wird bie Stiddeutsche Bo tepartei das Pro-Jogenen Bertaufs allen Grundbesities!). Der Rönig Rranten war. Da die Baronin Baughan als gramm bes Biererausschuffes ihren Wählern oder seinerzeit die Gemitter erschütterte, beeinflußte das foll, damit das Erbe seiner Lochter Luise deren sehr eigennut ift, so erscheint Doch dem größten Teil ihrer Wähler unterbreiten auch die tatholische Geiftlichkeit jener Gegend, ihren Gläubigern nicht in die Sande falle, seine jungste es ausgeschlossen, daß sie ständig um den König und zwar auf einem schwäbischen Parteitage. Um starrfanatischen Standpunkt in der Friedhofsfrage zu Tochter Rlementine beauftragt haben, ihrer Schwes war, nur in der Absicht, ihn zu pflegen. Sie bers die gleiche Beit treten in Berlin der Zentralausschuß mildern. Beider hielt das nicht lange an. Die fter eine Apanage aus der fest deponierten Erbs folgte damit vielmehr den Blan, jede Beeinfluf- Der Freifinnigen Boltspartei und der Borfrand des beiden Evangelischen, die auf dem Goveler ichaft auszungablen. Boraussichtlich wird diese stinigs zu ihren Ungunften von ihm Bahivereins der Liberalen (Freistunige Bereinigung) Friedhof in der Sonderabteilung für Bestimmung Anlaß zu zahlreichen Prozessen geben. fern zu halten. Es war den Aerzien wie den Ber- jur Beratung des Entwurfs zusammen. Die drei distiplinierte Ratholiten beerdigt, richtiger verwandten in den letten Tagen absolut ummöglich, allgemeinen Barteitage werben taum por Ende icharrt worden waren, blieben trog ber icon am mit dem Ronig eine Minute allein gu fein. Go- Marg einberufen werden, vermutlich turg bevor die 3. Ottober 1908 ergangenen Regierungsverfügung wie fich jemand in dem Rrantenzimmer des Ro- Parlamente in die Ofterferien geben. - Die beiden in ihren unwürdigen Grabftellen liegen; ber tatholinigs Leopold befand, erichien fie wie aus der Erde liberalen Richtungen in Sach fen, die Freiffnnige iche Rirchenvorftand hatte ben Mut, eine Pringiptengestampft. Sie augerte fich auch babin, daß fie Boltepartei und bie Liberale Bereinigung, fteben ben frage aus bem Fall gu machen und gegen ben Bees verfteben werbe, alle Rante gegen fie ju ichan- liberalen Ginigungsbeftrebungen im allgemeinen recht icheid bes Oberpraftdenten, ber die Umbettung gleichden zu machen. König Leopold hat benn auch fom pathifch gegenither. Man hofft in Sachsen, falls anordnete, beim Oberverwaltungsgericht Beauf teine Frage geantwortet, bebor er fie nicht ook eine Form gefunden wird, um die gegenseitigen rufung einzulegen. Dort schwebt die Sache noch angeblidt hatte. Und es ichien, als ob fie mit Intereffen auszupleichen. Die Borftande ber Frei- heutigen Tages; das tatholische Pfarramt aber hat ihren harten, icharfen Augen die Antworfen des finnigen Boltspartet wie der Liberalen Bereinigung am 3. Dezember von feiner intoleranten Progis

Bugut niten der Baron in gelfend gemacht, Baughan ergreifen wird, benn bie Dame wird beiden liberalen Richtungen queinander ift in Sachsen gerufen werden und erft auf die telegraphisch ein-

lingstochter Klementine auf dem Gewiffen habe. fommengeben im Babitampf bewiesen haben. Die letten vier Jahre feines Lebens berbrachte der König zumeist auf einem Schlosse bei Long-jumon, das er seiner Freundin geschenkt hatte, die ihm auch dort zwei Knaben gebar. Der König die ihm auch dort zwei Knaben gebar. Der König lung zum erstenmal in die Deffentlichkeit trat, sagt hieß mit ihrem Familiennamen Lacroty, fte tst die Tochter des ehemaligen Portiers

Ueber den neuen Ronig ordentlichen Geschäftsfinne und seinem wunderbaren politifchen Scharfblide in Erstaunen gefett habe, staumen durch seine Duldsamkeit hervorrufen. Er werde der Konig einer "republikanischen Monarchie" ober ber "Bräfident einer monarchischen Republit"

# Aus dem Reiche.

Bur liberalen Ginigung. Die Fusion der bret treifinnigeni4 Sozialdemotraten. werben im Januar gefondert tagen und fich mit neuen Gebrauch gemacht und bem verftorbenen brei-

### Die Ronferbatibe Bereinigung,

leihen, doch hat diesen Anspruch die belgische Regiestin einem Aufruf, der an ihre Anhängerschaft gerung niemals anerkannt. Baronin Baughan
biek mit ihrem Familiennamen Racraitr sie reform. In Sachfen hat bie Bartei bei des französtschen Konsulates in Best. Mit 17 ben Landtagsmahlen eine fast vernichtende Rieder-Jahren kam sie nach Paris. Gine Schwester lage erlitten. Was hat diese beklagenswerten Er-Bom totent Ronig Leopold- und zwar insolge des Borgehens der Prinzessin von ihr lebt dort als Gem üße handlert n. Die Stellung der Reichstagsfraktion bei der Reichs. Baronin Baughan ift eine üppige rotblonde Schön- finanzresorm und insbesondere ihre Haltung gegenlüber ber Erbanfallfteuer werden als Grunde an-Githrer haben die Githlung mit bem Bolte verloren. Sie geboren faft ausichließlich ben Rreifen bes landitchen Großgrundbefiges an. Bo find unter ihnen Die Manner ber Wiffenschaft gu finden, wo bie Berden sozialen Fortichritt zu bewege, so ergebe sich ben Polen gefunden und das größte Wert bes die Folgerung, daß der Ronig diese Bewegung Burften Billow, den Bufammenichlug aller bürgermitmachen tverbe. Mit einem Borte: Ronig Al- l'den Parteien zu gemeinsamer Arbeit für bas Reich bert werbe ein durchaus moderner Herricher wer- | ju gemeinsamem Rampfe gegen das antinationale ben. Er fei auch ein Denter, und als folder habe Bentrum und gegen die internationale Sogialer einen heftigen Widerwillen gegen allen Prunt demokratie gunichte gemacht. Unfere Führer haben und alles Schaugepränge. Es habe bemgemäß ber burch Breisgabe bes Blodgebantens ben Beg vergangen Beredfamteit der Minifter bedurft, um ihn laffen, auf bem allein eine erfolgreiche Betampfung zu bewegen, der Tradition zuliebe am tom- Der Sozialdemokratie möglich mar. Sie haben wirt. menden Donnerstag in feierlichem Aufzuge ju icaftliche Intereffen dem großen nationalen Gin-Pferde in Bruffel einzugiehen. Ware es nach ihm beitigedanten vorangeftellt, in dem die bitrgerlichen gegangen, fo ware er ohne alle Beremonie allein Barteien mit bem Erfolge ber Begeifterung im in der Rammer erschienen, um den Gib auf die Januar 1907 in den Rampf gogen. Gie haben ba-Berfaffung zu leiften. Die Thronbesteigung er- durch das Berbleiben des Fürften Billow, unseres folge unter ausnahmsweise günstigen Bedingungen, giößten Ranglers feit Bismard, unmöglich gemacht da gerade jest bas neue Militärgesetz von faft - und haben burch alle biese Fehler eine Berallen Parteien gemeinsam angenommen worden broffenheit in tonfervativen Rreifen hervorgerufen, fei. Diefe parlamentarifche Ginhelligfeit fei ein wie fie in ber Befdichte unferer Bartei bisher noch gurtes Beichen für die Regierung Ronig Alberts. nicht vorhanden gemesen ift. Debr Fublung mit Benn Ronig Leopold die Belt mit feinem außer- Dem Bolte! Unabhangigfeit gegenilber bem Bunbe er Landwirte! Ausgleich zwischen Stadt und Band! Bos vom Bentrum! Burud jum alten Blodgebanten fo werde Ronig Albert vielleicht noch größeres Er- .egen die Sozialdemotratie! Dann wird die tonfervative Bartet eine Boltspartet merben."

# Die Landtagswahlen in Beimar.

Rach bem Ergebnis ber Stichmablen in Beimar feten fich bie 23 aus ben allgemeinen Bablen hervorgegangenen Abgeordneten wie folgt aufammen: 7 Rechtsftebende, Ronfervative, Bund ber Bandwitte und Untifemiten, 9 Biberale, amei Bertreter der Rompromigparteien, 1 Bentrum und

# Gin neuer Friedhofsfall in Sovel.

Als bas furchtbare Grubenungliid von Rabbob

1909.

ift fte:

e St. nn sie Seelen miiben

Hluten ebeuere Lehm= richopf=

maje= Rtefen= appeln nehmen Sterne.

fgefpet= m Ha= Saffen, gen und n bes egung. weige

Mugen Bette. Fächer, Hiise nors ublicher

> SLUB Wir führen Wissen.